

# Eine Schifffahrt mit Folgen...

Von abgemeldet

## Kapitel 5:

Während des ganzen Abends saß Strify am Tisch und zog eine Schnute. Wie konnte dieser Bill nur! Er fand es eine unglaubliche Unverschämtheit und wünschte er wäre heute morgen gar nicht erst aufgestanden.

„Und wie siehst du das, Strify?!“

Er zuckte zusammen. Er war viel zu sehr mit seinen Gedanken beschäftigt gewesen, als dass er zuhören hätte können.

„Ähhmm, was?“

„Ich finde es ziemlich unprofessionell von dir, erst kommst du zu spät und dann hörst du nicht mal zu! Wir besprechen hier gerade wichtige Dinge bezüglich des Auftritts und du massakrierst hier dein Gemüse!“ raunzte Eric, ihr Manager, ihn an.

Strify sah auf seinen Teller, und Eric hatte recht, sein Essen sah mittlerweile alles andere als appetitlich aus.

„Es tut mir leid“ sagte er kleinlaut.

„Das will ich auch hoffen! Also noch mal: ihr werdet morgen Mittag als erstes auftreten. Ich erwarte euch pünktlich um 9 Uhr im Konzertsaal. Für jeden, der zu spät kommt, werde ich mir was Besonderes ausdenken!“

Strify malte sich bereits das Schlimmste aus, er musste morgen unbedingt pünktlich sein, ein grantiger Manager war alles andere als schön. Und Eric konnte ganz schön fies sein, Shin hatte sich mal 1 Woche nicht die Nägel lackieren dürfen! Eine ganze Woche!

„So, und nun geh ich schlafen, was ihr im Übrigen auch tun solltet!“ mit diesen Worten stand Eric auf und verschwand aus dem Raum. Die Tokio Hotel Crew war ebenfalls in Aufbruchsstimmung. Strify war viel zu sauer, um nun schlafen zu gehen. „Shiiiiii, was hältst du von einem kleinen Absacker in der Bar? Ich könnte nen Drink gebrauchen, du weißt schon dieser Tag!“ jammerte er, während er an Shins Ärmel zupfte.

„Ne Strify ich wollte noch kurz was mit Gustav besprechen, schließlich „muss“ ich ja morgen seine Drums spielen!“

Strify guckte seinen besten Freund ungläubig an „Du willst mit dem reden? Aber Shiiiiin, das darfst du nicht, er ist doch der Feind!“

Shin lachte kurz auf „Streifchen, das verstehst du nicht, du kannst ja noch nicht mal ne Gitarre halten!“

Strify wollte sich gerade verteidigen, als Luminor sich zwischen sie stellte. Den hatte

er ja bei der ganzen Aufregung total vergessen!

Dieser legte nun einen Arm um Strify und den anderen um Shin, dann holte er tief Luft und hauchte „Also meine lieben, was auch immer ihr treibt – es geht mich ja nichts an – aber ich bitte euch : SCHLIEßT NÄCHTES MAL AB!!“

Damit ließ er beide wieder los und verließ den Speisesaal ohne auch noch ein Wort über den Vorfall zu verlieren. Shin und Strify standen beide mit halb geöffnetem Mund da.

„Ich brauche nun dringend einen Drink!“ sagte Strify und guckte sich nach einer möglichen Begleitung um. Kiro fachsimpelte mit Georg und spielte dabei den Luftbass, während Yu gerade mit Tom den Raum verließ. So ein Gespräch unter Weiberhelden oder wie? Darauf konnte Strify gut und gerne verzichten. Also würde er wohl alleine gehen müssen. Aber das war vielleicht sogar ganz gut. Noch mehr Katastrophen würden seine Nerven heute nicht vertragen.

„Wir sehen uns nachher“ sagte er zu Shin und verließ nun auch den Speisesaal. An den Aufzügen angekommen, studierte er aufmerksam den Plan des Schiffes und fand auch gleich das gesuchte. Die Bar „Zur blauen Ente“ das klang doch nett und sie war genau auf diesem Deck.

Zehn Minuten später fand er sich am Tresen der wenig besuchten Bar und bestellte erstmal einen Cosmopolitan. „Prost lieber Strify – so einen Tag hast selbst du nicht verdient!“ sagte er zu sich selbst und exte den Cosmo erstmal. Sein Hals brannte wie Feuer, als der Alkohol hinunterfloss, aber es tat gut. Also bestellte er sich gleich noch einen.

Er ließ den ganzen Tag noch mal im Kopf Revue passieren und kam zu dem Ergebnis, dass er definitiv ganz hoch in seiner „Strifys grausamste Tage“ – Liste stehen musste. Nebenbei exte er den nächsten Cosmo, welcher nun fast gar nicht mehr brannte und bestellte sogleich noch einen. Als der Barkeeper ihm den 3. vor die Nase stellte, fragte er nebenbei „Wohl nen schlechten Tag gehabt?“

„Schlecht wäre wohl geprahlt. Aber nun ist er ja zum Glück vorbei.“

Nach dem mittlerweile 4. oder 5. Cosmo, er hatte nicht mehr mitgezählt, sah er plötzlich Yu und Tom mit zwei Mädels im Schlepptau auf ihn zukommen. Es war ja so klar gewesen. Wie sie das nur machten? Keiner von beiden war auch nur annähernd charmant oder witzig, von der Optik mal gar nicht zu sprechen. Tom immer in diesen Nachthemden, Strify fragte sich schon seit langer Zeit, warum so was nicht einfach verboten wurde. Und dann noch Yu, der wieder so eine gruslige Weste anhatte und nicht mehr als seine blanke Haut darunter. Strify fand das ziemlich unsexy, aber Yu war der festen Überzeugung, dass es völligst sexy sei. Scheinbar hatte er gar nicht so unrecht, die Tussis schienen es zu mögen. Zum Glück war Yu nicht schwul.

„Ey Strify, was machst du hier ganz allein?“ fragte Yu, als er vor ihm stand.

„Misch sinnlos besaaaufen, weil mein Tasch sooooo JEIL war Yuuuuuuu!“ hups, er hatte wohl doch schon nen halben Cosmo zuviel.

„Na dann mal noch viel Spaß Streifchen!“ lachte Yu. „Und denk dran, 9 Uhr .. pünktlich!“ rief er noch beim hinausgehen hinterher.

9 Uhr? Ach ja, 9 Uhr.. das Treffen. Naja das schaffte er schon, er würde nur noch austrinken \*hicks\* und dann zu Shin gehen. Wenn er an den Drummer dachte, wurde er ganz wuschig, vielleicht konnte er ja mit Shin noch ein bisschen rummachen. Ein

breites Grinsen huschte beim Gedanken daran über Strifys Gesicht.

Er hob seinen Cosmo hoch und leerte das Glas, ein bisschen schwummrig war ihm nun schon im Kopf. Als er gerade aufstehen wollte, stellte der Barkeeper wieder ein volles Glas vor ihn.

„Aber isch hab doch nischts mehr bestellt!“

„Der ist von der blonden Dame am Tisch da hinten links!“ sagte der Barkeeper während er ihm zuzwinkerte.

Wurde er etwa gerade angebaggert? Von einer Frau? Strify nahm das Glas, grinste und prostete der jungen Dame am Tisch zu, welche peinlich berührt zu Boden sah und ebenfalls grinste.

Wenn die wüsste, dachte er sich und setzte grinsend das Glas an seine Lippen. Er schüttete dem Cosmo in einem Zug hinunter, schließlich wollte er doch noch mit Shin rummachen und außerdem hatte er keine Lust, sich noch mit der edlen Spenderin zu unterhalten.

Zehn Minuten später ging, nein, er schwankte mehr schlecht als recht aus der Bar Richtung Aufzug. Der letzte war wohl doch schlecht gewesen. Als er nach gefühlten 3 Stunden endlich bei den Aufzügen ankam, hatte er ganz vergessen, auf welchem Stockwerk ihre Kabine war. Aber gar kein Problem, er würde einfach Shiniii anrufen, der würde ihn sicher abholen kommen. Also friemelte er sein Handy aus der Hosentasche. Mist! Er hatte ja total vergessen, dass er kein Netz hatte. Naja er würde die Kabine schon finden, so schwer konnte das schließlich nicht sein. Also drückte er den Knopf des Fahrstuhls und lehnte sich wartend an dessen Tür. Dabei hatte er natürlich nicht bedacht, dass diese sich wohl oder übel irgendwann öffnen würde.

Er merkte nur noch, wie sich die „Wand“, an der er lehnte in zwei Hälften teilte und schon fiel er ins Leere. „Waaaahhhhhhhhhhh!“ war alles, was er in diesem Moment noch hervorbrachte. Wild mit den Armen rudern, suchte er nach Halt, aber da war nichts.

Da spürte er, wie sich eine Hand fest um seinen Arm krallte und ihn davor bewahrte, dass er Bekanntschaft mit dem Boden machte.

\*hicks\* „Dasch war abba knäpplisch!“ lallte er und blickte zu seinem vermeintlichen „Retter“. Wie sollte es auch anders sein, er blickte in zwei dunkelbraune, schwarz umrandete Augen, die nur einem gehören konnten. Empört riss Strify sich von Bill los: „Ey fass duuuu misch nur nisch an du Arsch du!“ pöbelte er den Sänger an.

„Haha .. ohne mich würdest du nun fein auf der Schnauze liegen!“ sagte Bill überheblich grinsend. „Isch kann noch janz guuuut selbscht stehn, vielen dankkkkkkkk!“

„Das hab ich grad gesehen.“

„Es war nuuuur eine klitschekleiiine Unaufmerschamkeit! Wollescht du nischt aussteigen?!“

„Ich glaub ich zeig dir lieber den Weg, den findest du ja nicht mal nüchtern.“

Strify wurde sauer, der geplatzte Igel sollte ihn gefälligst in Ruhe lassen, er ging auf Bill zu und schuppste den dunkelhaarigen leicht, aber bestimmt aus dem Fahrstuhl.

„Spinnst du?!“ rief Bill nun. Er ging wieder in den Aufzug und trat mit grimmigem Blick auf Strify zu. Er packte den blonden Sänger am Oberteil und presste durch die Zähne „Tu das nie wieder!“ Und was passiert wenn ichs trotzdem mache?“ Strify zeigte sich

völlig unbeeindruckt schuppste Bill erneut weg von sich.

Die Aufzugtüren schlossen sich. Bill trat wieder auf ihn zu, er sah dem Blondem tief in die Augen und sagte kein Wort. Er umklammerte seine Handgelenke fest und schob ihn langsam auf die Wand des Fahrstuhls zu. Strify versuchte sich zu wehren, hatte aber dank seiner Trunkenheit keine Chance.

Ob er es zu weit getrieben hatte? Langsam bekam Strify etwas Muffensausen, irgendwie hatte Bill gerade einen total irren Blick. Wobei er wirklich tolle Augen hat, dachte Strify und ermahnte sich selbst nicht abzuschweifen und sich seine Hormone für Shin aufzuheben.

Bill hatte ihn mittlerweile an die Wand gedrängt, so sehr, dass er sich nicht mehr bewegen konnte. „Dann passiert DAS!“

Strify schloss die Augen, er hatte auf einmal wirklich Angst. Würde Bill ihn nun verprügeln? Was würde Eric sagen, wenn er morgen beim Auftritt mit einem blauen Auge dastand? Er würde ihn kaltblütig umbringen, falls Bill das nun nicht bereits für ihn erledigte.

Das schlimmste erwartend, hatte sich jeder Muskel seines Körpers verkrampft. Doch nichts von all dem geschah. Er öffnete ganz langsam die Augen. In diesem Moment spürte er plötzlich etwas auf seinen Lippen.

Aber MOMENT MAL! Was war denn nun das? Bill küsste ihn? Strify war wie versteinert, nicht fähig irgendetwas zu tun. Und zu seinem eigenen Entsetzen spürte er eine unerwartete Enge in seiner Hose.

Ungeahnte Kräfte wuchsen in ihm und er schob Bill entsetzt von sich weg. In diesem Moment öffnete sich der Fahrstuhl. „Spinnscht du dodal?!“ schrie er entsetzt und rannte auf den Flur hinaus. Keine Ahnung, in welche Richtung er nun wirklich musste. Er wollte einfach nur weg. Während er rannte und dabei das eine oder andere Mal gegen eine Wand prallte (ja mit dem Gleichgewicht war das unter Alkoholeinfluss so ne Sache), wischte er sich mit dem Ärmel seines Oberteils über den Mund.

Er musste völlig durchgedreht sein. Er hasste diesen Kerl! Wie konnte er es wagen ihn zu küssen?

Er musste in die Kabine .. er musste Shin von dieser Unverschämtheit berichten. Bill hatte ihn sozusagen sexuell genötigt! Ob er ihn verklagen konnte? Er sah auf die Zimmernummer vor sich. Zimmer 482.. aber natürlich sie hatten Zimmer 483 .. wie in diesem total bescheuerten Song von dieser total bescheuerten Band. Wie wild fing er an gegen die Zimmertür zu trommeln.

Kurze Zeit später wurde die Zimmertür von einem total schlaftrunkenen Shin in Shorts und einem weißen Unterhemd geöffnet. „Streifchen!!!! Du hast doch einen Schlüssel.“ sagte dieser genervt und ließ ihn hinein.

\*hicks\* „Aber Shiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiinnnn isch du er .. alllso dische Freschheit du wirscht .. im Aufzug! Er! Misch!! Isch hasse ihn!“

Shin sah ihn verdutzt an. „Ganz langsam und von vorne!“

Strify fiel dem blonden Drummer um den Hals. „Er ischt so ein Arschloch.. Shiiiiin!!!!“

Shin nahm Strifys Kopf zwischen seine Hände und sah dem Sänger in die gläserigen Augen „Strify, was ist los und wer ist ein Arsch?“

Plötzlich weiteten sich Strifys Augen „Shin, ich glaub ich muss kotzen!“

Er riss sich los und stolperte ins Bad, wo er sich vor der Kloschüssel auf die Knie fallen ließ. Den Kopf ins Klo steckend kam nun der ganze Cosmo zurück...

Shin war Strify gefolgt und stand nun etwas hilflos hinter ihm. Als er sah, wie dem Sänger immer wieder die Haare in die Kloschüssel fielen, verdrehte er die Augen, beugte sich hinunter und hielt ihm diese zurück. Nach fünfminütigem Dauerkotzen, hob Strify mit tränenden Augen den Kopf. „Shiiiiin, mir isch sooooo schleeeecht ...“

Der Jüngere rieb ihm vorsichtig den Rücken, während Strify von einer erneuten Übelkeitswelle geschüttelt den Kopf wieder in die Kloschüssel hing.